

stehenden Oberflächen auf die der Bewegung des Pendels günstige Methode eingerichtet werden;

8) endlich, wenn die Wirkungen der Temperatur auf einfache und sichere Weise corrigirt werden, so wird man gewiß sehr genaue Pendeluhren erhalten, die zwar den besten Secundenpendeluhren nicht gleichkommen, deren Mängel jedoch erst bei sehr strengen astronomischen Beobachtungen fühlbar seyn werden.

V. Von dem Pendel, welches Hr. Robert an seiner Präcisions-Pendeluhr anwendet.

Außer dem im Bulletin de la société d'encouragement 1829, S. 468 beschriebenen Pendel aus Tannenholz und Messing wendet Hr. Robert oft auch noch ein einfaches Lineal aus Tannenholz an, dessen unterer, zur Aufnahme der Linse dienender Theil breiter als die Linse selbst ist, und welches zwischen die beiden messingenen Scheiben, aus denen die Linse besteht, und die er kreisrunde Läufer (courseurs circulaires) nennt, gedrängt ist.

Er wendet auch noch, und zwar vorzugsweise vor jeder andern Vorrichtung, ein Pendel an, welches er ein zweiarmiges (à deux branches) nennt, und bei dessen Bau er der strengsten Genauigkeit in der Compensation und in den übrigen Eigenschaften Alles opferte. Die Correction der Wirkungen der Temperatur geschieht hier durch eine einzige Zinkstange, so daß alle die Schwierigkeiten, die die Zusammensetzung der rostförmigen Pendel mit sich bringt, hier wegfallen, ohne daß an den Eigenschaften desselben etwas verloren geht. Wir halten diesen Pendel für weit besser, als alle übrigen Pendel, an denen die Compensation durch Hebelwirkungen oder durch Formveränderungen, die durch den Wechsel der Temperatur veranlaßt werden, bewirkt wird.

1. Von dem kreisrunden Läufer.

Die Pendel werden regulirt, indem man den Mittelpunkt der Schwingung dem Mittelpunkte der Umdrehung des Pendels nähert oder davon entfernt. Es geschieht dieß an allen Pendeln mittelst einer Schraube, welche die Linse trägt; je nachdem man diese Schraube nämlich nach der einen oder nach der anderen Seite dreht, erhält man verschiedene Resultate. Gegen diese Einrichtung läßt sich einwenden, daß, wie fein auch die Schraubengänge seyn mögen, man doch keine hinlänglich kleinen Quantitäten damit erzielen kann; und daß die wenigsten der gewöhnlichen Arbeiter eine gute Schraube mit ihrer Schraubenmutter zu schneiden verstehen.